



Dr. Johannes Fechner
Mitglied des Deutschen Bundestages

Berliner Bote

12/2017

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

liebe Genossinnen und Genossen,

ein politisch superspannendes Jahr 2017 geht zu Ende. Der Bundestagswahlkampf war anstrengend, aber alle Bemühungen haben sich gelohnt und ich habe den Wiedereinzug in den Bundestag geschafft. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mich im Jahr 2017 unterstützt haben.

Nun gilt es, eine neue Regierung für Deutschland zu bilden. Gibt es wieder eine GroKo? Darüber sprechen wir in den nächsten Wochen mit der Union, damit rasch feststeht, ob wir so viele Ziele mit der Union vereinbaren können, um bei der nächsten Bundestagswahl bei den Wählerinnen und Wählern erfolgreich für uns werben zu können. Letzte Woche hatte ich zwei längere Gespräche mit Andrea Nahles zur Vorbereitung der Sondierungsgespräche und habe keinen Zweifel, dass unsere SPD-Spitze hart verhandeln wird. Im Januar wird dann der SPD-Bundesparteitag beschließen, ob wir in Koalitionsverhandlungen einsteigen, bejahendenfalls würden diese bis Mitte Februar abgeschlossen sein und dann würde es zu einer Urabstimmung der SPD kommen, so dass - ein positives Votum vorausgesetzt - im März die neue Regierung steht. Sollten wir uns nicht mit der Union einigen, ist mit Neuwahlen im April zu rechnen. Auch für mich als Abgeordneten, der politisch viel vorhat, ist der derzeitige Schwebezustand unbefriedigend und ich hoffe, wir wissen bald, wohin die Reise in Deutschland politisch geht.

Jetzt wünsche ich aber schöne Weihnachten, erholsame Feiertage und alles Gute für das Jahr 2018!

Viele Grüße,

Johannes Fechner

Plenarrede zum AfD-Antrag zur Abschaffung des Netzwerkdurchsetzungsgesetzes

In der letzten Plenarwoche des Jahres 2017 hat die AfD-Fraktion einen Antrag zur Abschaffung des Netzwerkdurchsetzungsgesetzes (NetzDG) im Bundestag eingebracht. Das NetzDG hat zum Ziel, die Betreiber sozialer Netzwerke für die Löschung strafrechtlich relevanter Inhalte in Haftung zu nehmen. Betroffenen wird so z.B. die Löschung von grob beleidigenden Inhalten und radikaler Hetze im Netz bei Erhaltung der Meinungsfreiheit ermöglicht.



© Deutscher Bundestag / Achim Melde

Der AfD habe ich Ihr Eigeninteresse daran, dass im Netz straflos gehetzt werden kann, vorgehalten. Das wollen wir anständigen Demokraten in Deutschland nicht und deswegen habe ich für die SPD-Bundestagsfraktion das von Justizminister Maas geschaffene NetzDG im Plenum auch vehement verteidigt. Der Antrag der AfD war handwerklich schlampig und ich habe in der Rede die Volksverhetzung aus den Reihen der AfD im Netz thematisiert. Die Rede hat ein großes Echo im Netz und in den Printmedien

hervorgehoben. Dafür ist dieser Tagesspiegel-Beitrag ein Beispiel:

<http://www.tagesspiegel.de/politik/neuer-bundestag-der-ton-wird-rauer/20702834.html>

Positive Resonanz für meine gelungene Rede gab es auch in der Süddeutschen Zeitung. Die Rede ist in der Mediathek des Bundestages zu sehen: <https://dbtg.tv/fvid/7181064>

Weihnachtsbaum 2017 für Landesvertretung Baden-Württemberg kommt aus dem Wahlkreis



Ende November durfte ich bei der Fällung der Tanne für die Berliner Vertretung des Landes Baden-Württemberg mitwirken und habe den Baum gefällt. Jedes Jahr wird unter Regie des Technischen Hilfswerks ein

Baum gefällt und vom THW in einer 15-stündigen Fahrt nach Berlin gebracht. Dort wird der Baum geschmückt und feierlich vor der Landesvertretung am 30.11.2017 von der Bevölkerung begrüßt.

Ich freue mich sehr, dass dieses Jahr ein Baum aus Gutach im Elztal vor der Vertretung unseres Bundeslandes in Berlin aufgestellt wurde. Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten, insbesondere an das THW, für die Organisation.

Im ARD-Hauptstadtstudio beim SWR-Radio-Interview



In der letzten Sitzungswoche 2017 habe ich mich mit der Berliner Redaktion des SWR getroffen. Die Journalisten waren vor allem an den anstehenden Sondierungsgesprächen interessiert. Hier ist für mich klar: Es ist an der Zeit, dass Deutschland eine Regierung bekommt und deshalb müssen die Gespräche nun gut vorbereitet sein. Das heißt, dass es endlich um wichtige Themen wie Miete, Pflege, Rente und Sicherheit gehen muss. Wenn es hier genügend Übereinstimmungen mit der Union gibt, kann man eine stabile Regierung bilden. Wenn nicht, dann muss man eine Minderheitsregierung

diskutieren und zur Not auch Neuwahlen. Das gesamte Interview mit dem SWR könnt Ihr Euch hier noch einmal anhören: http://johannesfechner.de/wp-content/uploads/2017/12/SWR1_14-12-17_Interview.mp3

Amri-Untersuchungsausschuss wird eingerichtet

Der Bundestag wird schon bald einen Untersuchungsausschuss zu dem schrecklichen Attentat am Berliner Breitscheidplatz einrichten. Ich freue mich, dass ich dort stellvertretendes Mitglied werde und somit an der Aufarbeitung dieses schrecklichen Anschlages mitarbeiten kann. Denn auch in Baden-Württemberg stellen sich Fragen, warum Anis Amri hier bei uns verhaftet wurde, aber schon nach kurzem freigelassen und nicht in Abschiebehaft genommen wurde.

Weihnachtswideobotschaft

Auch über die anstehenden Feiertage werden wir intensiv an der Vorbereitung der Sondierungsgespräche zur Bildung einer stabilen Regierung für unser Land arbeiten. Dennoch ist es wichtig, dass wir über die Weihnachtstage zur Ruhe kommen und uns darauf besinnen, wie gut es uns trotz allen Herausforderungen in Deutschland geht. Während etwa im Jemen Millionen Menschen vom Hungertod bedroht sind, können wir in Europa in Frieden und Sicherheit leben. Meinen vollständigen vorweihnachtlichen Gruß könnt Ihr Euch auf meiner Facebook-Seite anschauen: <https://www.facebook.com/johannesfechner.spd/videos/1786609864706061/>